

dann ebenfalls von den alten Alpenseglern wieder auffüttern, wozu er sich ans Einschlipfloch auf dem Mauerkopfe begab.

Am 14. Juli konnte man beobachten, wie sich ein Häufchen Unglück im Nest befand, 3 *Cypselus melba* juv. und alt *Cypselus apus* und diese zugedeckt von einem alten Alpensegler, ein Vogelball in dem kleinen Neste. Bei den schlechten Futterverhältnissen war es für die alten *Cypselus melba* kein leichtes, nebst für sich noch für fünf weitere hungrige Geschöpfe zu sorgen und so gab es dann bei den spärlichen Aesungen jeweils ein gehöriges Durcheinander. Die juv. *Cypselus melba* entwickelten sich dann weiter ganz ordentlich bis zum Momente, wo ein Vorwärtiger sein Vordrängen mit einem Todessturz in die Tiefe büssen musste. Werden und Vergehen. Soweit aus meinem Tagebuche und ist der Verlauf bezeugt von einem steten Mitarbeiter bei der Beringung und zwei eingeladenen Vogelfreunden. G. Hafner.

**Badende Bluthänflinge.** Am 5. November 1922 traf ich mitten im Belpmoos bei einer Griengrube auf eine Gesellschaft von etwa 20 Bluthänflingen. Der Hauptteil des Schwarmes war eifrig damit beschäftigt, von dünnen Unkrautstengeln die Samen wegzupicken. Einige andere Hänflinge benützten die Gelegenheit, um in einer Wasserlache ein regelrechtes Bad zu nehmen. Es schien ihnen dies sichtlich grosses Vergnügen zu bereiten, denn sie schwaderten, mit den Flügeln schlagend und sich bespritzend, die längste Zeit im Wasser herum. Zwei Hänflinge, welche eben tropfnass dem Bade entstiegen waren, sasssen mit aufgeplustertem Gefieder auf einem Steinhaufen und liessen sich von den spärlichen Strahlen der Novembersonne bescheinen.

Da ich mich in guter Deckung unbemerkt hatte heranpirschen können, so war es mir vergönnt, das Idyll aus nächster Nähe und in aller Musse zu betrachten. — Durch eine unvorsichtige Bewegung meinerseits aufgeschreckt, stob dann der ganze Schwarm plötzlich davon, um sich schliesslich auf einem frischgepflügten Acker wieder niederzulassen. Fr. Wittwer.

**Vignoble neuchâtelois.** Il a été constaté, par les viticulteurs du district de Boudry, que les vignes à proximité de forêts, de futaies, de haies ou de buissons isolés, où les oiseaux sont donc plus abondants que dans d'autres endroits, n'ont pas de pourriture, même dans les vignes plantées en terrain plat.

Là où l'oiseau se montre rarement la pourriture a fait de sensibles ravages. Les vigneronns de la Gironde (France) avaient déjà fait la même constatation (Septembre 1922). A. M.-D.

**Morges.** Dès le 16 octobre, les hôtes d'hiver (canards marêches, milouins, foulques et grêbes) ont fait leur apparition dans la baie située derrière l'église de Morges. Ces oiseaux se comptent par centaines.



## ORNITHOLOGISCHE BEOBSACHTUNGEN.

### Observations ornithologiques.



*Wir ersuchen um regelmässige Einsendung aller Beobachtungen.*

Rauhfußbussard, *Archibuteo lagopus* L. Am 12. Dezember 1922 wurde bei Altorf (Kt. Schaffhausen) ein Rauhfußbussard erbeutet.

Carl Stemmler-Vetter.

Schlangennadler, *Circaëtus gallicus* Gm. Am 31. August 1922 wurde bei Saxon (Wallis) — leider — ein Schlangennadler erlegt. Er hatte 175 cm Flügelweite. Diese ungefährliche Raubvogelart, die wohl kaum ein warmblütiges Tier genießt, ist noch seltener Brutvogel im Wallis. Wie lange noch? A. Hess.

Steindrossel, *Motacilla saxatilis*. Am 17. September 1922 wurde ein ♀ juv in einem Obstgarten zwischen Sitten und St. Léonard verletzt aufgefunden. Mit Recht wurde von anderer Seite betont, dass man dem Schutz der Steindrossel Aufmerksamkeit schenken müsse, wenn der Vogel im Wallis nicht ganz verschwinden soll. Ich habe im Sommer 1922 die Steindrossel an der Halde zwischen Gampel und Brig ebenfalls festgestellt. A. Hess.